

Neues von der Amrum Odde 2013

Die Amrum Odde gehört wattenmeerweit zu den wichtigsten Brutplätzen für Herings- und Silbermöwen. Auch Eiderente, Mittelsäger, Sumpfohreule und Brandgans brüten in ihren weiten Dünentälern, während Sandregenpfeifer, Zwerg- und Küstenseeschwalben regelmäßige Brutvögel der Kiesfläche an der Nordspitze sind. Hier werden um Hochwasser stets große Mengen rastender See- und Watvögel beobachtet, zu denen auch der Wappenvogel des Verein Jordsand, der Austernfischer, gehört. Bis zu 5.500 Exemplare des „Seevogels des Jahres“ waren am 23. August 2013 dort anzutreffen, und auch Seehunde und Kegelrobben können vorwiegend in den Wintermonaten dort bestaunt werden.

Wie in jedem Jahr verbanden auch 2013 viele freiwillige Helfer das Angenehme mit dem Notwendigen und versahen als Vogelwarter ihren Dienst. Insgesamt 37 Personen kontrollierten und dokumentierten die Vorgänge und Entwicklungen auf der Odde und den Primärdünen am Quermarkenfeuer, die ebenfalls vom Verein Jordsand betreut werden. Die Aufgaben sind äußerst mannigfaltig, so dass sich das Gefühl, im Urlaub zu sein, mitunter kaum einstellen mag. Ein Schwerpunkt der ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuung ist die Besucherinformation. Zwischen dem 1.5. und dem 24.10.2013 informierten sich bei 178 naturkundlichen Besucherführungen insgesamt 2.530 Menschen über die Arbeit des Vereins und die faszinierende Natur auf Amrum. Das Besucheraufkommen lag 2013 deutlich über dem des Vorjahres, es war jedoch das Viertgeringste seit 2003. Hingegen war die Besucherzahl der Gruppenführungen die höchste seit 2003.

Die Erhebung naturkundlicher Daten fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich der Vogelwarter. Hierbei stehen alltägliche Erfassungen wie ornithologische Beobachtungen und das Notieren von Müll- und Totfunden den konzertierten Aktivitäten wie Bruterfassung, Beringung und weiterführende Untersuchungen zur Raumnutzung von Heringsmöwen während der Brutzeit gegenüber.

Die Betreuung eines so wichtigen Brut- und Rastplatzes bringt die Verpflichtung mit sich, alljährlich verlässliche Brut- und Rastvogel-



Die Amrum-Odde mit den vorgelagerten Sänden aus der Vogelperspektive.

Foto: Gerd Müller

zahlen zu erheben. Auch hierum kümmern sich die Vogelwarter. Sie registrierten insgesamt 102 Vogelarten, von denen auf der Odde mit 28 Arten zwei mehr als im Vorjahr brüteten. In den Vordünen am Quermarkenfeuer wurden mit 13 Brutvogelarten zwei weniger als im Vorjahr registriert. Vom häufigsten Brutvogel der Odde, der Heringsmöwe, wurde die zweithöchste Brutpaarzahl seit Beginn der systematischen Erfassung festgestellt. Über den Bruterfolg lassen sich keine belastbaren Aussagen treffen. Nach vielen Jahren ohne nennenswerten Bruterfolg konnten Küsten- und Zwergseeschwalben an der Nordspitze der Odde 2013 erstmals wieder Küken aufziehen. Während bei den Küstenseeschwalben 10 Brutpaare lediglich ein flügeliges Küken hervorbrachten, waren die 22 Brutpaare der Zwergseeschwalben erfolgreicher. So wurden am 17.7. die ersten Küken beobachtet, am 13.8. Fütterungen, und am 19.8. wurden an der Nordspitze 98 rastende Zwergseeschwalben beobachtet, darunter viele Jungvögel.

Mittlerweile im achten Jahr wurden unter der Leitung des Itzehoer Hobby-Ornithologen Dr. Sönke Martens 470 Großmöwenküken gefangen und mit Farb- und Stahlringen der Vogelwarte Helgoland markiert. Die spannenden Ergebnisse dieses Langzeitprojekts werden zu einem späteren Zeitpunkt an anderer Stelle ausführlich präsentiert werden.

Auf Amrum zeigte sich 2013 eindrucksvoll, in

welch unterschiedlichen Geschwindigkeiten die natürliche Dynamik ablaufen kann. Während der fortschreitende Bewuchs mit Disteln und Brennesseln langsam die Bruthabitate der Silber- und Heringsmöwen in den Dünentälern verändert, reichen Extremereignisse wie die Orkane „Christian“ (28.10.2013) und „Xaver“ (5. & 6.12.2013) aus, um binnen kürzester Zeit das Gesicht ganzer Landschaften zu verändern. Während der Pflanzenbewuchs das Bruthabitat der Möwen beeinträchtigt, könnte die großflächige Sandumlagerung an der Nordspitze neues Bruthabitat für empfindliche Kiesbrüter wie Zwergseeschwalben und Sandregenpfeifer geschaffen haben. Wir dürfen gespannt sein, ob diese Arten von den „Sturmschäden“ profitieren.

Dr. Andreas Dänhardt
Wissenschaftlicher Schutzgebietsreferent



Heringsmöwenküken vor dichtem Bewuchs mit Disteln und Brennesseln in der „Sahara“, einem wichtigen Brutplatz von Silber- und Heringsmöwen auf der Amrum Odde. Foto: Andreas Dänhardt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [35_1_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Dänhardt Andreas

Artikel/Article: [Neues von der Amrum Odde 2013 25](#)